

Frankfurter Landschaften

Eine Zwischenbilanz zum 25-jährigen Bestehen des Umweltamtes (1989-2014)

Den Freiraum um die Kernstadt und die Stadtteile als grünes Erbe für nachkommende Generationen sichern, planen und entwickeln.

Landschaftsplanung in Frankfurt am Main oder: Muss man Landschaft planen?

„Die Antwort ist klar“, sagt Eva-Maria Hinrichs: „Nein - Landschaft muss nicht geplant werden. Aber - Planung hilft enorm, wenn es darum geht, das von vielerlei Ansprüchen begehrte Mosaik aus Stadt und Land nachhaltig zu sichern und zu entwickeln.“ Das haben 25 Jahre Landschaftsplanung durch das Frankfurter Umweltamt gezeigt. Seit Bestehen des Amtes wurden für die meisten Stadtteile Landschaftspläne oder vergleichbare Planungen erstellt. Diese Pläne besitzen zwar keine Rechtsverbindlichkeit, stellen aber für die Freiräume der Stadt Frankfurt eine wichtige Grundlage für die künftige Entwicklung dar.

Wo sollen neue Wege angelegt werden, die den Menschen die Landschaft erschließen? Wo gilt es, Biotop für seltene und bedrohte Arten zu bewahren oder neu anzulegen? Was gebietet der Klimaschutz? Wie können Wiesen, Bäume und Alleen die Landschaft zu einem abwechslungsreichen und attraktiven Erholungsraum für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt werden lassen? Wie kann die Kulturlandschaft in einer wachsenden Großstadt für die zukünftigen Generationen gesichert werden?

Auf viele dieser Fragen gibt die Landschaftsplanung des Umweltamtes eine Antwort.

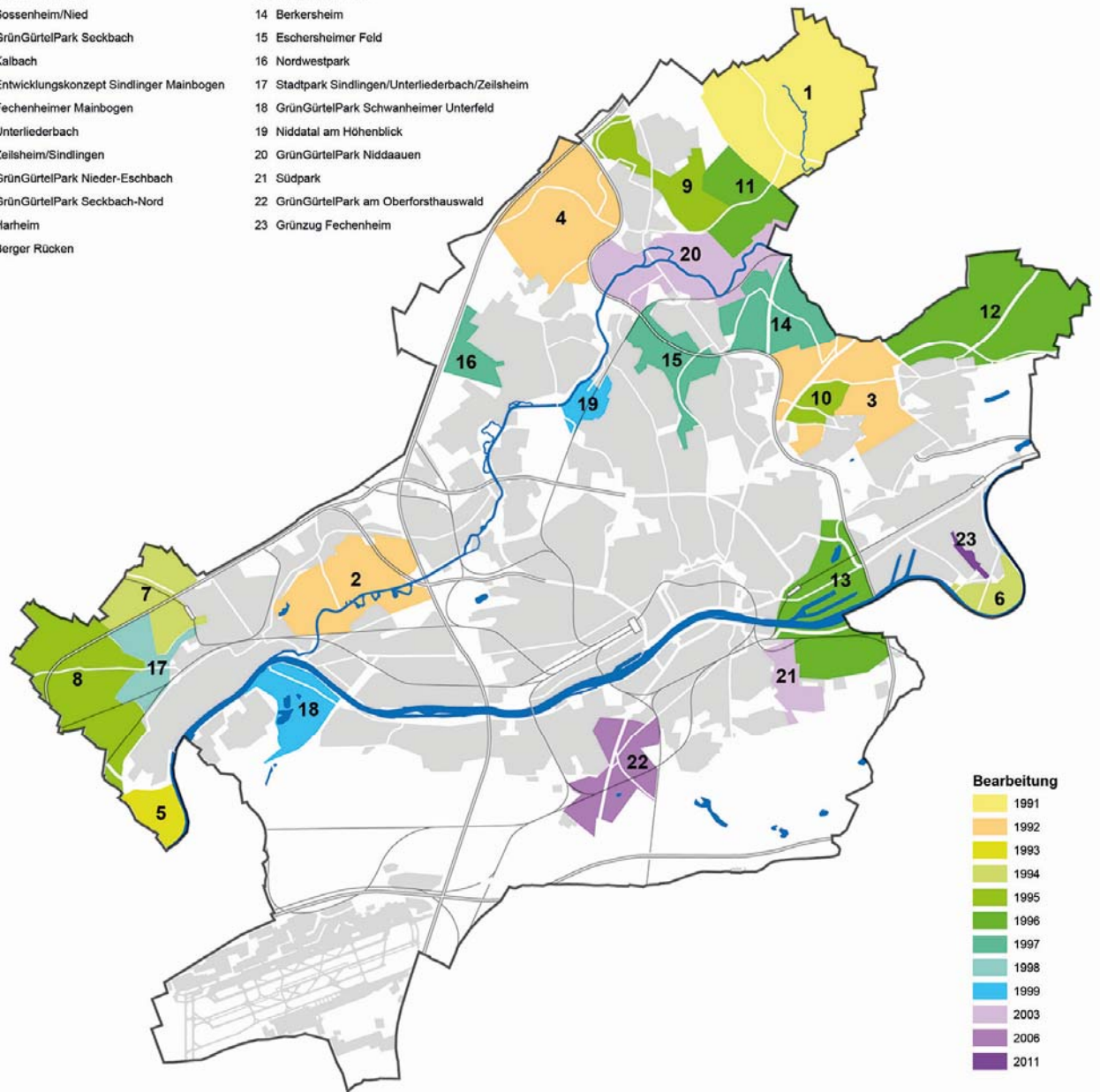
Einige dieser Landschaftspläne wurden durch die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung beschlossen, z.B. für Sossenheim, Nieder-Erlenbach und Fechenheim und damit als Zielplanung für die Stadt offiziell festgeschrieben. Alle Landschaftspläne und vergleichbare Planungen sind sowohl in den Freiflächenentwicklungsplan der Stadt Frankfurt am Main als auch in den rechtsverbindlichen Landschaftsplan des Regionalverbands FrankfurtRheinMain und darüber hinaus in den geltenden Regionalen Flächennutzungsplan eingeflossen.

Der Freiflächenentwicklungsplan ist ein gesamtstädtischer Fachplan zur Sicherung und Entwicklung von Freiräumen für die Frankfurter Bevölkerung sowie zur Verwirklichung von Zielen und Maßnahmen des Naturschutzes und der Landschaftspflege in der Stadt Frankfurt am Main. Er fasst eine Vielfalt an freiraumbezogenen Planungen und Gutachten, wie z.B. die stadtteilbezogenen Landschaftspläne, den Klimaplanatlas oder die Stadtbiotopkartierung in abgestimmter Form zusammen. Der Freiflächenentwicklungsplan wurde 1999 durch die Frankfurter Stadtverordnetenversammlung beschlossen und soll in den kommenden Jahren aktualisiert werden.

Übersicht Landschaftspläne

Landschaftsplan

- | | |
|--|---|
| 1 Nieder-Erlenbach | 13 Frankfurter Pforte |
| 2 Sossenheim/Nied | 14 Berkersheim |
| 3 GrünGürtelPark Seckbach | 15 Eschersheimer Feld |
| 4 Kalbach | 16 Nordwestpark |
| 5 Entwicklungskonzept Sindlinger Mainbogen | 17 Stadtpark Sindlingen/Unterliederbach/Zeilsheim |
| 6 Fechenheimer Mainbogen | 18 GrünGürtelPark Schwanheimer Unterfeld |
| 7 Unterliederbach | 19 Niddatal am Höhenblick |
| 8 Zeilsheim/Sindlingen | 20 GrünGürtelPark Niddaaauen |
| 9 GrünGürtelPark Nieder-Eschbach | 21 Südpark |
| 10 GrünGürtelPark Seckbach-Nord | 22 GrünGürtelPark am Oberforsthauswald |
| 11 Harheim | 23 Grünzug Fechenheim |
| 12 Berger Rücken | |



Quelle: Umweltamt Frankfurt am Main, 2014

Vom Plan zur Umsetzung oder: Was ist draußen passiert?

„Ein Plan allein führt nicht automatisch zu Änderungen bzw. Verbesserungen in der Landschaft“, sagt Rainer Zimmermann. „Deshalb hat das Umweltamt von Beginn an auf die Umsetzung von Maßnahmen aus den Landschaftsplänen hingearbeitet.“ Eine Reihe von größeren und kleineren Projekten wurde in den vergangenen Jahren verwirklicht. Zu nennen sind neben der Anlage zahlreicher Feldgehölze (z.B. in Nieder-Erlenbach und Berkersheim), Alleen mit Speierlingen an der Bonameser Straße und Linden an der Homburger Landstraße, neuen Baumreihen, Einzelbäumen, Wiesen und Wegen auch Maßnahmen wie der Bau des Bohlenweges in der Schwanheimer Düne oder die Robert-Gernhardt-Brücke und der Auensteg am Alten Flugplatz.

Hilfreich waren dabei immer auch andere Ämter wie z.B. das Grünflächenamt, Geldgeber von außen, z.B. der Regionalpark RheinMain und nicht zuletzt das Naturschutzgesetz, das Ausgleichsmaßnahmen zu Bauvorhaben fordert.

Ein Beispiel für die Umsetzung von Maßnahmen über das Naturschutzgesetz sind Alleeen, Baumreihen und Feldgehölze, die als naturschutzrechtlicher Ausgleich zum Bau der südlichen Leunastraße gepflanzt wurden. Sie entstammen dem Landschaftsplan GrünGürtel-Park Schwanheimer Unterfeld.

Neue Gehölze und Wiesen in Berkersheim



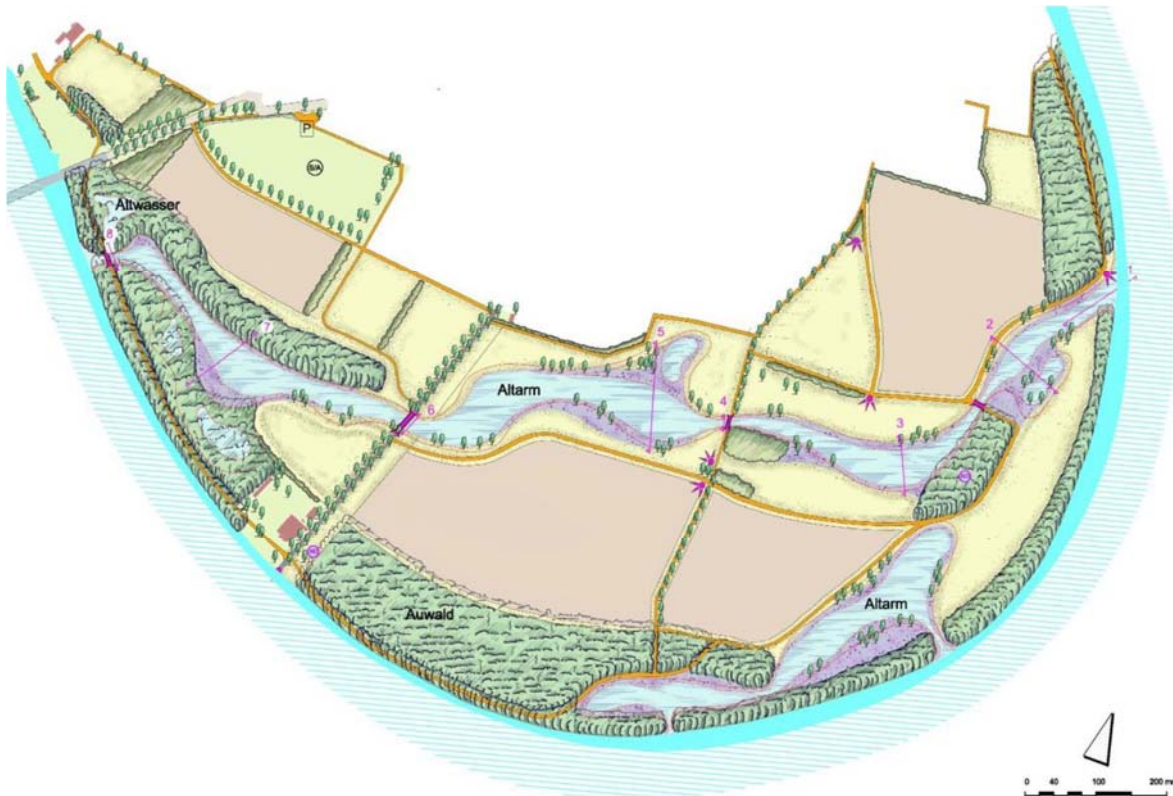
Fotografin: Ingrid Wentzell

Ein Blick in die Zukunft

Aktuell beschäftigen sich Eva-Maria Hinrichs und Rainer Zimmermann aus der Abteilung Umweltvorsorge mit dem Fechenheimer Mainbogen, der als auentypische Landschaft mit einem neuen, etwa 1,7 km langen Altarm entwickelt werden soll. Neben großen Verbesserungen für die Gewässerökologie und die Biodiversität soll durch das Vorhaben im Frankfurter Osten ein Naturerlebnisraum mit hohem Freizeitwert für die Frankfurter Bevölkerung entstehen.

Für dieses Vorhaben wurde ein „Fachplan Landschaft“ erarbeitet, der die zukünftige Landschaft abbildet. Die Planung ist bereits mit verschiedenen Ämtern und Gremien, wie dem zuständigen Ortsbeirat, abgestimmt. Zur Umsetzung des Projektes wird derzeit ein Flurbereinigungsverfahren vorbereitet.

Fachplan Landschaft zum Flurbereinigungsverfahren Fechenheimer Mainbogen



Quelle: Planungsgemeinschaft Beuerlein/Baumgartner, Frankfurt am Main

Zahlen und Fakten

- 248,3 km² Gesamtfläche der Stadt Frankfurt am Main
- 52 % der Stadtfläche Frankfurts sind „grün“ und dienen der Naherholung und dem klimatischen Ausgleich (Parks, Grünflächen, Wald, Äcker, Streuobstwiesen, Grünland, Klein- und Freizeitgärten, Friedhöfe, Straßenbegleitgrün, Wasserflächen)
- ca. 109 km² der Stadtfläche sind Landschaftsschutzgebiete (LSG)
- ca. 80 km² der Stadtfläche gehören zum GrünGürtel
- für das Stadtgebiet existieren 23 Teillandschaftspläne (davon sind aktuell 5 beschlossen)

Machen Sie mit

- Helfen Sie uns beim Erhalt der freien Landschaft. Entdecken Sie die Landschaft vor Ihrer Haustür, statt in die Ferne zu reisen.
- Fahren Sie mit öffentlichen Verkehrsmitteln oder mit dem Fahrrad in die Frankfurter Landschaften.
- Gehen Sie hin und wieder zu Fuß, so lässt sich Landschaft am besten erleben.
- Wir suchen noch ehrenamtliche Wegepaten für Rund- und Themenwege. Bitte melden Sie sich bei Interesse beim Umweltelefon 069 - 212 39 100.



Foto: Stadt Frankfurt am Main,
Umweltamt



Foto: Stadt Frankfurt am Main,
Umweltamt

Das Umweltamt stellt sich vor

Die Diplom-Ingenieurin Eva-Maria Hinrichs (51) hat an der Universität Hannover Landespflege studiert und arbeitet seit 1991 im Frankfurter Umweltamt. Der Diplom-Ingenieur Rainer Zimmermann (58) hat an der TU München-Weihenstephan Landespflege studiert und arbeitet seit 2000 im Frankfurter Umweltamt. Beide beschäftigen sich im Planungsteam Umwelt in der Abteilung Umweltvorsorge mit der Landschaftsplanung.

Weitere Infos unter: www.umweltamt.stadt-frankfurt.de/naturundlandschaft. Das Umwelttelefon des Frankfurter Umweltamtes erreichen Sie unter 069 - 212 39 100.